

# SVP-Gemeinderatsfraktion der Stadt Zürich

## Fraktionserklärung zum Budget 2019

Zürich, 12. Dezember 2018

### Der Schein trägt

Die Euphorie im Lager der rot- grünen Fraktionen ist gross. StR Daniel Leupi präsentiert ein kleines Plus im Budget. Für uns kein Grund zu jubeln. Man bedenke, dass wir uns zurzeit in einer Hochkonjunktur befinden und die Steuergelder in grossen Mengen in die Stadtkasse fliessen. Trotz des Goldgeldregens zeigt das Budget nur einen kleinen Überschuss von rund 40 Mio. Fr. Dies ist eindeutig zu wenig bei diesen geplanten Rekordeinnahmen. Es werden noch höhere Fiskalerträge für 2019 erwartet als in den Rekordjahren 2016 und 2017. Sollten diese Rekordeinnahmen nicht eintreten, wird die Stadt ein tiefrotes Ergebnis erzielen. Wie schnell eine Veränderung eintreten kann, zeigte uns der Sturzflug der Flughafenaktie drastisch vor. In knapp 17 Monaten ist ein Verlust von über 100 Millionen Fr. zu verzeichnen. Dafür ernten der zuständige Stadtrat Daniel Leupi und der Gesamtstadtrat kein Lob von uns.

Bleiben wir beim kleinen Plus des Budgets 2019. Was nun? Wohin mit dem Überschuss? Eine seit Jahren geforderte Massnahme der SVP ist endlich um zu setzten. Das Zauberwort heisst, Steuer-senkung! Doch weit gefehlt! Statt die ganze Bevölkerung und das Gewerbe zu belohnen, die Jahr für Jahr Ihre Steuern in die Zürcher Stadtkasse einzahlen, ihren Teil damit an den Wohlstand der Stadt beitragen, geschieht was? Der Stadtrat spielt Weihnachtsmann. Als erstes werden Bonuszahlungen geleistet. Zusätzlich werden erneut mehr Stellen geschaffen. Die Stellenexplosion ist eindrücklich. In der Rechnung 2017 hatten wir 20946 Stellen und für 2019 sind es nun schon 21801, ein Zuwachs von 855 Stellen. Ein Vergleich: Die Firma SOCAR beschäftigt 800 Mitarbeitende in der gesamten Schweiz. MAN Diesel & Turbo mit 800 Mitarbeitende am Standort Zürich oder die Firma SABAG mit 800 Mitarbeitende an 23 Standorten. Dieses Wachstum ist ein Hohn gegenüber den Steuerzahlenden der Stadt Zürich. Eine weitere Überheblichkeit der Links- Grünen Stadtregierung.

Man bedenke. Im heutigen Zeitalter der Digitalisierung und Automatisierung, sollten die Stellen langsam rückläufig zu Buche stehen. Doch das Gegenteil ist der Fall. Die Verwaltungen blähen sich gegenseitig stetig noch mehr auf. Ein Paradebeispiel, die Abteilung Kultur.

Im Präsidialdepartement werden in den nächsten Jahren die Ausgaben fast ins uferlose steigen. Für das Jahr 2019 belaufen sich die Förderbeiträge auf rund 110 Mio. Fr. Im Jahre 2022 stehen sie bereits bei rund 117 Mio. Fr. Das nächste Sorgenkind heisst Gesamtverwaltung. Die Lohnmassnahmen betragen 10,5 Mio. Fr. Im Jahr 2022 bereits bei 64,8 Mio. Fr. Ab dem Plan Jahr 2020 sind jährliche Mehrkosten von 9,9 Mio. Fr. eingeplant. Grund: Personalmassnahmen (ZVV Netz-PassZone, Förderung Velomobilität). Angemerkt, zusätzlich zu den Bonuszahlungen ein weiteres „Zückerli“ mehr auf Kosten der Steuerzahler.

Das erwähnte zeigt nur einen kleinen Teil der heutigen und zukünftigen Ausgaben auf. In diversen Bereichen kann und muss man das Ausgabenwachstum stoppen. Wir von der SVP fordern für alle Bürgerinnen und Bürger, wie auch für das Gewerbe der Stadt Zürich, eine Steuersenkung von 3%. Diese Forderung ist sicherlich umsetzbar. Es wird endlich Zeit, die Bevölkerung, das Gewerbe und die Wirtschaft zu entlasten.

#### Weitere Auskünfte:

<b>Gemeinderätin Elisabeth Liebi,</b>	Mitglied RPK	Tel. 079 685 69 63
<b>Gemeinderat Peter Schick,</b>	Vizefraktionspräsident, Mitglied RPK	Tel. 079 662 48 86
<b>Gemeinderat Roger Bartholdi,</b>	Fraktionspräsident	Tel. 076 566 00 66